Ein neuer *Phloesinus* aus Dalmatien.

Scolytidae und *Platypodidae:* 39. Beitrag.

Von Karl E. Schedl,
Institut für angewandte Zoologie, München.

Phloesinus stoeckleini n. sp.

Schwarz, 2,0 mm lang, nicht ganz zweimal so lang als breit. Diese neue Art ist durch das Fehlen deutlicher Geschlechtsunterschiede am Absturz und den nur schwach ausgeprägten Dimophismus der Stirnskulptur leicht zu erkennen.

Stirn gewölbt, beim Männchen ganz schwach niedergedrückt und mit einen ganz feinen Mittelkiel, beim Weibchen einfach gewölbt, in beiden Geschlechtern dicht rauh, man kann sagen körnelig punktiert und deshalb halbmatt erscheinend. Die Fühlerkeule ist stark länglich oval und mit zwei deutlichen Quernähten.

Halsschild breiter als lang (32 : 18), Basis doppelbuchtig, Seiten an der basalen Hälfte subparallel, dann stark eingezogen und mit dem Vorderrand eng gerundet; Oberfläche leicht gewölbt, sehr dicht und gleichmäßig punktiert, die Punkte so eng aneinander gelagert, daß die Oberfläche rauh erscheint.

Flügeldecken breiter (37 : 32) und 2,5 mal so lang als das Halsschild (von oben gesehen), Basalrand aufgebogen und einreihig gekörnt, Schulterecken rechtwinkelig, Seiten bis etwas über die Mitte parallel, hinten breit gerundet, von der Mitte an gleichmäßig abgewölbt; Scheibe fein gestreift punktiert, die Punkte in den Streifen nicht erkennbar, Zwischenräume breit, eben und dicht fein rauh punktiert, die einzelnen Punkte kaum erkennbar; Absturz mit den Naht- und 3. Zwischenraum ganz schwach erhöht, auf den letzteren mit einer Reihe winziger Körnchen, beim Männchen sind die Körnchen unwesentlich besser entwickelt und der dritte Zwischenraum ganz wenig stärker erhöht, die Breite des zweiten Zwischenraumes ungefähr der des dritten entsprechend.

Typen in meiner Sammlung, Cotypen im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem, und in der Sammlung Stöcklein, München.

Fundort: Dalmatien, Makarska, aus *Cupressus* sp., in großer Anzahl von Herrn Franz Stöcklein aus Zweigen geschnitten.